

LOKATION!S

Zusammen-  
fassung  
(Kurzform)

Mai 2021

# Strategie 2030 für regionale Entwicklung und Zusammenarbeit

Regionales Entwicklungskonzept  
Cottbus/Chóšebuz – Guben – Forst (Lausitz)/  
Baršć (Łužyca)

(REK 2021)



Regionale  
Zusammenarbeit



### Gebietskulisse:

die Städte Cottbus/Chóšebuz, Drebkau/Drjowk, Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) und Guben, die Gemeinden Kolkwitz/Gołkojce, Neuhausen/Spree und Schenkendöbern sowie die Ämter Burg (Spreewald)/Bórkowy (Błota), Döbern-Land und Peitz/Picnjo mit zugehörigen Gemeinden

# GEMEINSAM (ZUKUNFT) GESTALTEN!

Im Jahr 2013 wurde für die Region der vormaligen Mittelbereiche der Städte Cottbus/Chóśebuz, Guben und Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) erstellt. Die von aktivem Bergbau und dem Entstehen von Bergbaufolgelandschaften geprägte Region befindet sich im stetigen Wandel. Mit den Handlungsbedarfen zum demographischen Wandel, Klimaschutz, Globalisierung, Digitalisierung und weiteren Zukunftsthemen, die längst die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in der Region beeinflussen, verändern sich wichtige Rahmenbedingungen der Regionalentwicklung. Im Jahr 2020 wurden mit dem politischen Beschluss zum bundesweiten Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 wichtige Eckpfeiler manifestiert, die für die Region neue Herausforderungen an die strategische Ausrichtung stellen.

Die Partner aus den Kommunen, den Fachstellen sowie den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessenvertretungen haben sich mit der Evaluierung der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes 2013 sowie der Fortschreibung der strategischen und operativen Schwerpunkte dieser Herausforderung gestellt. Dazu wurden die im REK 2013 definierten Maßnahmenkomplexe, Schlüsselvorhaben und Projekte mit Blick auf die sich verändernden Rahmenbedingungen sowie auch die Bergbau(folge)landschaft der Tagebaue Jänschwalde und Cottbus-Nord bewertet. Mit der Fortschreibung des REK werden die Entwicklungsziele und Handlungsfelder für einen Planungshorizont bis zum Jahr 2030 neu ausgerichtet. Identifiziert wurden Schlüsselmaßnahmen, die mit ihrer Umsetzung regionale bzw. kooperative Entwicklungen anstoßen oder vertiefen. Diese greifen auch Ansätze zur nachhaltigen Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft sowie Entwicklungen nach Ende des Kohleabbaus im heutigen Tagebau Jänschwalde auf.

In dieser Broschüre sind vor allem die strategischen Entwicklungsziele, Handlungsfelder sowie Schlüsselmaßnahmen dargestellt. Das vollständige REK 2021 mit der Strukturanalyse, den Ergebnissen der Evaluation des REK 2013 sowie ausführlichen Darstellungen von Schlüsselmaßnahmen und Empfehlungen zur Umsetzung findet sich auf den Internetseiten des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa unter [www.lkspn.de](http://www.lkspn.de) → Politik & Kreistag → Kreisentwicklung.

# SCHWERPUNKTE

Einen wesentlichen Orientierungsrahmen für die Fortschreibung des REK 2021 bildet im Sinne eines strategischen Masterplans die „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“. Mit den darin definierten Zukunftsfeldern wurden wichtige Eckpfeiler für zukünftige Entwicklungen in der Lausitz gesetzt.

Gemeinsam mit den regionalen Partnern wurden bisherige Entwicklungsziele als weiterhin gültig bestätigt und durch zwei neue Ziele ergänzt. Diese sind:

- Stärkung einer lebenswerten Region für alle Bevölkerungsgruppen,
- Förderung der wirtschaftlichen Vielfalt in der Region unter Berücksichtigung der Kompetenzen in der Energiegewinnung und des Strukturwandels,
- Stärkung regionaler Kompetenzen durch Qualifizierung und Kooperationen,
- Gestaltung, Entwicklung und Vernetzung der gewachsenen und entstehenden Landschaft für Einheimische und Gäste,
- Ausweitung des Miteinanders in der Grenzregion mit modellhaften Entwicklungen („Grenzregion als mehrsprachige europäische Modellregion“) sowie
- Sichtbarmachung und Nutzung des besonderen kulturelles Erbes der Region, insbesondere des sorbischen/wendischen Volkes zur Stärkung von regionaler Identität und Identifikation.

Abgeleitet aus den Bewertungen der seit 2013 umgesetzten Maßnahmen aus dem bisherigen Regionalen Entwicklungskonzept, anhand der Einschätzungen regionaler Partner zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in der Region sowie unter Berücksichtigung vorliegender sektoraler Konzepte oder Fachplanungen wurden drei Handlungsfelder festgelegt:

- Zukunftsgerichtete Wirtschaftsentwicklungen,
- Daseinsvorsorge, Identifikation und Beteiligung und
- Bedarfsgerechte Infrastrukturen für Erholung und Tourismus.

Diese drei Handlungsfelder bilden mit ihren Zielen und Themen einen Entwicklungs- und Gestaltungskorridor für gemeinsames Handeln in der Region. Das Konzept bietet bewusst einen Handlungsspielraum, der bei heute noch nicht absehbaren Rahmenbedingungen – etwa Vorgaben von Bund und Land Brandenburg oder sich verändernder Förderangebote von EU, Bund und Land – ausreichend Flexibilität zulässt.

## HF1: Zukunftsgerichtete Wirtschaftsentwicklungen

1. Regionales Standortmanagement/regionale Kooperationen
2. Fachkräftesicherung und -entwicklung
3. Wasserstoff Pilotregion
4. Wirtschaftsnaher Infrastruktur
5. Innovative Landnutzung

## Lausitz-Strategie 2050:

1. Infrastruktur und Daseinsvorsorge
2. Innovation, Forschung und Wissenschaft
3. Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsentwicklung
4. Fachkräfteentwicklung

**Lausitz-Strategie 2050:**

1. Infrastruktur und Daseinsvorsorge
5. Marketing, Kultur, Kunst und Tourismus
6. Europäische Modellregion
7. Partizipation

**HF2: Daseinsvorsorge, Identifikation, Beteiligung**

1. Lebenslanges Lernen
2. Gesunde Region Burg
3. Angebote für den demographischen Wandel
4. Kulturelle Bildung und Identitätsstiftung
5. Bürgerfreundliche Kommunen
6. Infrastruktur und Alltagsmobilität

Tragfähigkeit & Nachhaltigkeit von Infrastrukturen  
Kooperation Schule-Wirtschaft

Verwaltung und Politik als Ermöglicher und Unterstützer  
Bürgerfreundliche Kommune, interkommunale oder themenbezogene Kooperationen  
Gesellschaft und Zusammenhalt

Lebensqualität der Einwohner:innen  
Kulturelles Erbe der Region  
sorbische/wendische Kultur  
Naherholung

Infrastrukturen mit dem Schwerpunkt Bevölkerung (Schüler:innenverkehr, Alltagsmobilität)

Infrastrukturen mit dem Schwerpunkt Tourismusförderung und Erholung

Mehrfachnutzung von Infrastrukturen für saisonverlängernde Angebote

Abgrenzung/ Profilierung von Angeboten je nach Zielgruppen Bevölkerung/ Tourist:innen  
UNESCO Weltkulturerbe

Naturschutz, Wassermanagement  
Erlebbarkeit der Landschaftsräume  
Bergbaufolgelandschaft

**HF3: Bedarfsgerechte Infrastrukturen für Erholung und Tourismus**

1. Aktive Region und Erlebnis
2. Gäste-Mobilität und touristische Erreichbarkeit
3. Qualitäts- und Nachhaltigkeitsentwicklung

**Lausitz-Strategie 2050:**

5. Marketing, Kultur, Kunst und Tourismus



Foto: Brandenburgische Technische Universität



# HANDLUNGSFELD 1: ZUKUNFTSGERICHTETE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Ziel des Handlungsfeldes ist die Profilierung der Wirtschaft vor dem Hintergrund des anstehenden Strukturwandels. Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über Ziele, Themen und Schlüsselprojekte.

Ein neuer Schwerpunkt mit konkreten Ansätzen ist die Entwicklung einer Wasserstoff-Pilotregion. Aktuell werden um das Referenzkraftwerk Lausitz bereits Machbarkeitsuntersuchungen durchgeführt, wie Wasserstofftechnologien regional zum Einsatz gelangen können. Über Entwicklungen in der Bergbaufolgelandschaft sowie in ansässigen Industrien sollen neue Wertschöpfungsketten von der Produktion von „grünem“ Wasserstoff aus Sonne, Wind, Abfällen und Abwässern, über die Nutzung (Energie, Wärme, Mobilität) bis zu ergänzenden Wertschöpfungen (Umrüstung LKW/Bus) etabliert werden.

Die Region verfügt über Gewerbe- und Industrieflächenpotentiale, die zur Profilierung des „Gesamtstandortes Region“ entwickelt werden. Mit der BTU, außeruniversitärer Forschung und Entwicklung sowie Unternehmen sollen in einer regionalen Gewerbeflächenstrategie eigenständige Gebietsprofile für bedeutsame Standorte herausgearbeitet und Ansiedlungen übergreifend gesteuert werden.

Die Profilierung und Vermarktung der Standorte im Wettbewerb der Regionen erfordert die Priorisierung von Maßnahmen zur Verbesserung wirtschaftsnaher, verkehrlicher Infrastrukturen, wie etwa Straßenanbindungen, Gleisanschlüsse und intermodaler Bahn-Terminals (z.B. Cottbus/Chósebuz, Drewitz, Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca), Guben) sowie das Ausweiten der Netzwerke zur Entwicklung der Wirtschaftsverkehre.

Ein Schlüssel zur Bewältigung des Strukturwandels und zur Profilierung der Wirtschaft liegt in der regionalen Fachkräftesicherung. Dazu werden Potenziale der Region (Bewohner:innen, Studierende, Rückkehrende), die über die Landesgrenze nach Polen hinaus bestehen, noch intensiver erschlossen. In einer „Strategie Aus- und Weiterbildung 2030“ sollen wirksame Maßnahmen zur Anpassung der Ausbildungsangebote und zur Deckung zukünftiger Bedarfe in den Unternehmen entwickelt werden.

Zur Erschließung der Potenziale der Bergbaufolgelandschaft werden mit innovativen Konzepten neue Wertschöpfungen in der Landnutzung und die Inwertsetzung von Teilräumen unterstützt. Dies umfasst die (Weiter)Entwicklung und schrittweise Öffnung der Bergbaufolgelandschaft sowie eine vorausschauende Gestaltung tragfähiger Folgenutzungen. Innovative Projekte befördern die nachhaltige Landnutzung etwa über den Versuchsanbau klimaresistenter Arten, neue Wertschöpfungen in der Fischereiwirtschaft oder die Produktion und Verwertung erneuerbarer Energien in der Region.

# 1

## Zukunftsgerichtete Wirtschaftsentwicklungen

Profilierung der Wirtschaft vor dem Hintergrund des sich wandelnden Profils der Region und der damit verbundenen Potenziale und Herausforderungen

### Ziele

**Synergien in der Region  
nutzen, Flächenpotenziale  
effizient entwickeln und  
steuern**

**Schaffung der Voraussetzungen  
für eine erfolgreiche  
Standortprofilierung**

### Unterthemen/-ziele

#### Standortmanagement/ regionale Kooperationen

- Regionale Standortentwicklung und -profilierung/ interkommunale Koordination der Standortentwicklung
- Wissens- und Technologietransfer (Innovationen, FuE)
- Stärkung der (Innen)Städte (Strategien zur Entwicklung/ Profilierung von Brachflächen und anderen öffentlichen Flächen)

1.1

#### Wirtschaftsnahe Infrastruktur/ Wirtschaftsverkehr

- Priorisierung der Handlungsbedarfe zur Verbesserung der Anbindung (Standortprofilierung)
- Intensivierung Netzwerk Wirtschaftsverkehr/ pilothafte Entwicklungen (Wasserstoff, intermodal etc.)

1.2

### Schlüsselmaßnahmen

Regionales Gewerbeflächen-/  
Standortmanagement mit  
Profilierung überörtlich orientierter  
Wirtschaftsstandorte





**Nutzung neuer Profilierungspotenziale und Zukunftsfelder für die Region**

**Fachkräfte auf regionale Bedarfe ausrichten, Potenziale (Bewohner:innen und Studierende) vor Ort binden**

**Landschaftsbezogene Wertschöpfung im Rahmen der Bergbaunachfolge sowie der Inwertsetzung von Teilräumen**

**Wasserstoff Pilotregion**

- Etablierung regionaler Koordination und Kooperation
- H2-Erzeugung - Entwicklung/ Umsetzung von Pilotvorhaben
- H2-Nutzung - pilothafte Entwicklungen zur Nutzung von Strom und Wärme sowie in Verkehr/ Mobilität
- Weitere Wertschöpfung im Umfeld H2-Entwicklungen

**1.3**

**Fachkräftesicherung/ -entwicklung**

- Profilierung Aus- und Weiterbildung (Anpassung an neue wirtschaftliche Profilierungen, Kooperation mit BTU, grenzüberschreitende Angebote)
- Verbesserung des Überganges Schule-Wirtschaft
- Bündelung Rückkehrer-Initiativen/ Bindung Studierende während und nach dem Studium in der Region

**1.4**

**Innovative Landnutzung**

- (Weiter)Entwicklung und schrittweise Öffnung von Teilräumen der Bergbaufolgelandschaft für Anrainer:innen (übergreifende Planung und vorausschauende Gestaltung infrastruktureller und tragfähiger Folgenutzungen, inkl. Perspektiveignungen)
- Wirtschaftliche Wertschöpfung in der Bergbaufolgelandschaft (Pilotvorhaben Energieproduktion), in Forst-, Land- und Teichwirtschaft sowie im Gartenbau
- Regionales Wassermanagement als Voraussetzung für nachhaltig-innovative Landnutzung

**1.5**

★  
Koordination des Partner-Netzwerks, Konzeptionierung und Aufbau H2-Tankstellen, Umstellung ÖPNV und kommunale Fuhrparks, Machbarkeitsstudie H2-Gewerbegebiet

★  
Aus- und Weiterbildungsstrategie SPN/CB 2030  
Aus- und Weiterbildungsstandort Mobility Campus Neuhausen

★  
Interkommunale Kooperationsstruktur(en) zur Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft „Drei-Seen-Land“ und „Klinger See“ mit Beteiligung der Anrainer:innen bei Planung, Umsetzung, Zwischennutzung

## HANDLUNGSFELD 2: DASEINSVORSORGE, IDENTIFIKATION, BETEILIGUNG

In diesem Handlungsfeld werden Themen gebündelt, die sich an die heute und zukünftig in der Region lebende Bevölkerung richten. Ausgenommen sind dabei Herausforderungen und Angebote der frühkindlichen Betreuung und schulischen Bildung, da diese in Fachplanungen begleitet werden.

Besondere Bedeutung kommt dem lebenslangen Lernen für Jung und Alt zu. Mit dem Bildungsbüro des Landkreises existiert ein regionaler Akteur, der anhand des Bildungsmonitoring zukünftig über ein Gesamtkonzept die Angebotslandschaft koordiniert und mit den Bildungspartner:innen weiterentwickelt. Dies umfasst die Verknüpfung zur Bildungslandschaft der Stadt Cottbus/Chóśebuz. Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der Sprachkompetenz der Bevölkerung - sowohl der polnischen als auch der sorbischen/wendischen Sprache - gelegt.

Im Tourismuskonzept des Landkreises (2020) ist die Höherprädikatisierung des Ortes Burg (Spreewald)/Bórkowy (Błota) als ein Leitprojekt bestimmt. Mit der REK-Fortschreibung steht die Entwicklung der Angebote im Sinne einer „Gesunden Region Burg“ über infrastrukturelle Maßnahmen für gesundheitliche und vorsorgende Angebote für die Menschen in der Region im Vordergrund.

Für eine älter werdende Bevölkerung ist die Verbesserung der Angebote und des Zuganges zur gesundheitlichen Versorgung „in der Fläche“ wichtige Zielsetzung. Maßnahmen dazu entwickeln und erproben tragfähige Modelle für eine dezentrale medizinische Versorgung. Entwicklungen werden im Rahmen der „Modellregion Gesundheit Lausitz“ über ein Schlüsselvorhaben „Telemedizin“ sowie in Kooperation mit der Mediziner-Ausbildung in Cottbus/Chóśebuz und polnischen Partnern angestoßen.

Die Besonderheiten der Kulturstätten (Museen, Parkanlagen) und des immateriellen Erbes des sorbischen/wendischen Volkes sollen mit wirksamen Maßnahmen noch sichtbarer werden. Dies befördert auch die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Region. Zur kulturellen Bildung tragen die Museen mit der Verknüpfung und Weiterentwicklung moderner Angebote für Jung und Alt bei.

Zukünftig gewinnen Maßnahmen einer bürger:innenfreundlichen Region an Bedeutung, welche auch die Transparenz und Akzeptanz kommunalen Handelns in der Bevölkerung verbessern. Entstehen sollen ehrenamtliche Netzwerke, die Akteur:innen und bürgerschaftliches Engagement verknüpfen.

Das Thema Infrastruktur und Alltagsmobilität bündelt Maßnahmen, die zukünftig eine nachhaltige Mobilität in der Region unterstützen – per Fahrrad, umweltfreundlichem ÖPNV oder Elektromobilität.



Foto: Amt Peitz | P. Suppan

Schaffung einer Basis zur Erhöhung der Identifikation und Bindung verschiedener Zielgruppen an die Region

## Ziele

**Förderung des lebenslangen Lernens außerhalb der formalen Bildungsangebote**

**Stärkung Gesundheitsstandort Burg durch Qualitätsentwicklung und Umfeldverknüpfungen**

**Verbesserung der Angebote und des Zuganges zu Grundversorgung der älter werdenden Bevölkerung „in der Fläche“**

## Unterthemen/-ziele

### Lebenslanges Lernen

- (Weiter)Entwicklung einer vielfältigen, tragfähigen Angebotslandschaft für Jung und Alt in der Region
- Schaffung von Voraussetzungen für die Finanzierung und Umsetzung von Angeboten
- Ausweiten der Sprachkompetenzen in der Bevölkerung (polnisch sowie sorbisch/wendisch)

**2.1**

### Gesunde Region Burg

- Weiterentwicklung Qualitätsstandards/ Höherprädikatisierung
- (Multifunktionale) Infrastrukturen für Zielgruppenangebote
- Umweltfreundliche Mobilitätsangebote
- Verknüpfungen mit dem Umfeld
- Regional ergänzende gesundheitswirtschaftliche Angebote

**2.2**

### Angebote für den demographischen Wandel

- Tragfähige Weiterentwicklung ortsnaher Grundversorgung
- Entwicklung und Erprobung von „dezentralen“/ ortsunabhängigen medizinischen Angeboten
- Senior:innen- bzw. altersgerechtes Wohnen

**2.3**

## Schlüsselmaßnahmen

★  
Gesamtkonzept „Lebenslanges Lernen in der Region SPN/CB“  
Fonds „Sprachoffensive Polnisch“ / Initiative „Polnisch als Fremdsprache“

★  
Höherprädikatisierung Burg als Thermalsoleheilbad, Schaffung infrastruktureller und sonstiger Voraussetzungen

★  
Modellvorhaben Telemedizin  
Entwicklung „Modellregion Gesundheit Lausitz“ mit Aufbau IUC und Kooperation Mediziner-Ausbildung

## Förderung der kulturellen Bildung sowie Stärkung der Identifikation von Jung und Alt mit der Region

### Kulturelle Bildung und Identitätsstiftung

- Sichtbarmachung der Besonderheiten der Kulturstätten und des immateriellen Erbes mit UNESCO-Status (sorbisch/wendisch)
- Schaffung tragfähiger Strukturen für bedeutende Kultureinrichtungen
- Stärkung des kulturellen Miteinanders der Grenzregion
- Entwicklung einer Willkommenskultur

2.4

## Weiterentwicklung der Bürger:innenfreundlichkeit der Kommunen

### Bürger:innenfreundliche Kommune

- Bürger:innenfreundliche Angebote und Transparenz
- Bürger:innenbeteiligung und Kooperationen zwischen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen
- Positive Kommunikation nach innen und außen

2.5

## Schaffung und Sicherung von zeitgemäßen Infrastrukturangeboten

### Infrastruktur und Alltagsmobilität

- Ausbau, Qualitätssicherung, Unterhaltung Radwegenetz für Alltagsmobilität und Naherholung
- Beförderung Elektromobilität / umweltfreundliche Alltagsmobilität
- Umweltfreundliche Weiterentwicklung des regionalen ÖPNV und der Schnittstellen zwischen Verkehrsmitteln
- Klimafreundliche Region – klimafreundliche Kommunen

2.6



Beratungsstelle sorbische/wendische Kultur und Sprache sowie Kulturakademie der Sorben/Wenden

Kooperation/Qualitätsentwicklung der Museen als kulturelle Bildungsorte für Jung und Alt



Modellvorhaben Stärkung ehrenamtlicher Feuerwehren vor Ort durch Kommunen und Landkreis

Vernetzung und Unterstützung ehrenamtlichen Engagements vor Ort



Regionales Klimaschutzkonzept / ggf. mit Themen Elektromobilität / Ladesäulenkonzept

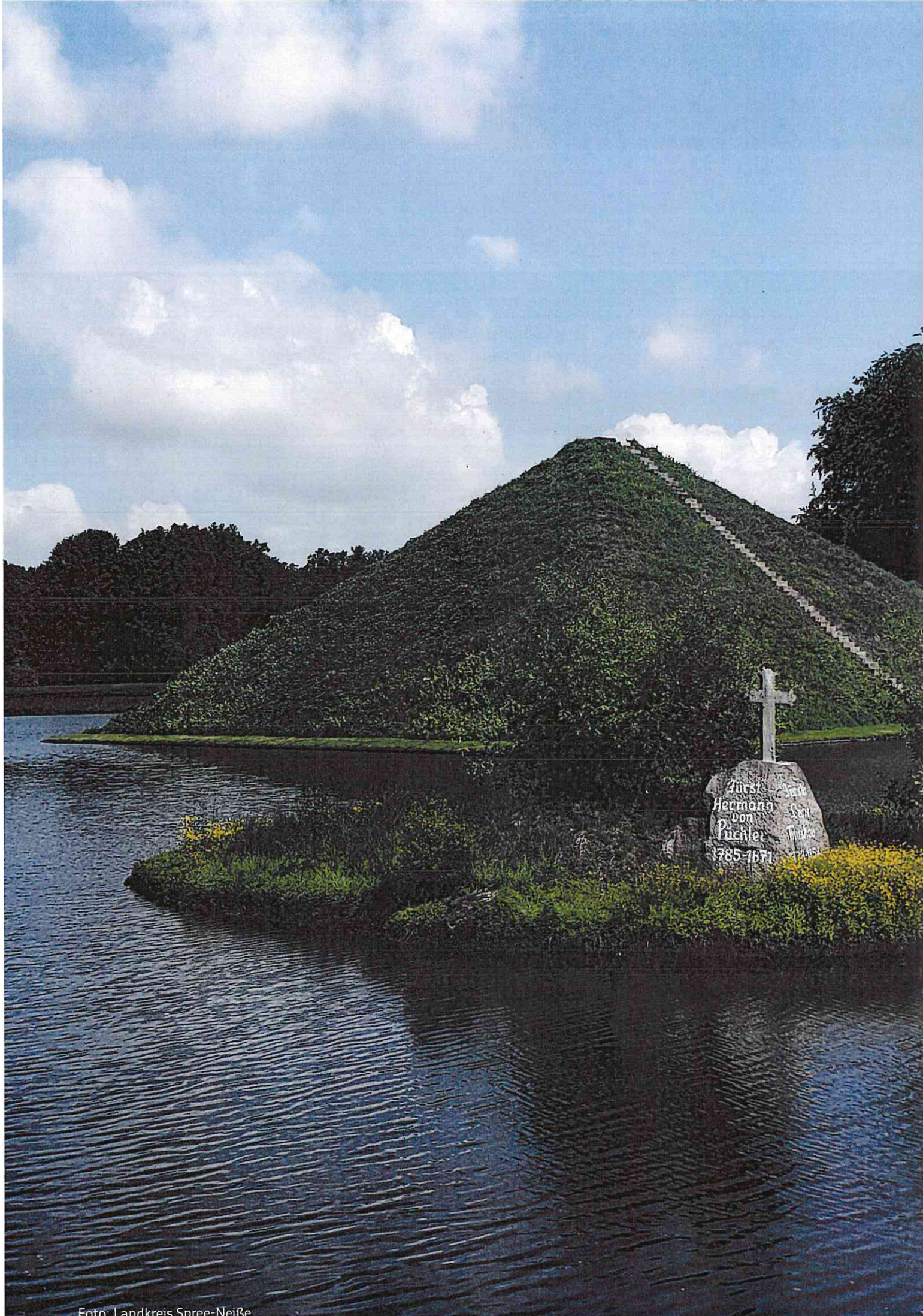


Foto: Landkreis Spree-Neiße

# HANDLUNGSFELD 3: BEDARFSGERECHTE INFRASTRUKTUREN FÜR ERHOLUNG UND TOURISMUS

Das aktuelle Tourismuskonzept des Landkreises (2020) bildet eine zentrale Grundlage der touristischen Entwicklung. Die Vermarktung und Koordination touristischer Aktivitäten im Raum erfolgen über die Tourismusverbände Lausitzer Seenland und Spreewald. Im Handlungsfeld 3 wird der Fokus auf Themen in Erholung und Tourismus gesetzt, die vor allem durch Landkreis, Kommunen und teilträumliche Akteur:innen gestaltbar sind.

Unter dem Thema „Aktive Region und Erlebnis“ werden mit Blick auf die Rolle von Kommunen und Landkreis vor allem infrastrukturelle Rahmenbedingungen weiterentwickelt, um – anhand vorliegender Konzepte und Planungen – die Potenziale einzelner Teilräume für die touristische Wertschöpfung zu erschließen. Dazu zählen etwa Projekte der Masterpläne Cottbuser Ostsee mit Klinger See, UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen/Łuk Mużakowa und I.N.A. Lieberoser Heide. Schwerpunkte bilden Erlebnisorte, verknüpfende Wegeinfrastrukturen sowie die interkommunale Koordination und Kooperation zur Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft.

Maßnahmen zur „Stärkung der umweltfreundlichen Besucher:innen-Mobilität“ umfassen multifunktionale Lückenschlüsse zur Anbindung touristischer Schwerpunkte, teilträumliche Rundwege (z.B. Seeradrundweg Cottbuser Ostsee, Heiderundweg) sowie Verknüpfungen mit den Fernradwegen. Die Verbindungen, etwa zwischen Burg (Spreewald)/Bórkowy (Blota) und I.N.A. Lieberoser Heide, entlasten in der Hochsaison besonders besucherstarke Orte und erweitern die touristische Wertschöpfung in der Region. Dazu zählen auch attraktive Angebote im regionalen ÖPNV. Eine Herausforderung ist die dauerhafte Unterhaltung der Wege über kommunale Grenzen hinweg.

„Qualität und Nachhaltigkeit“ in Erholung und Tourismus bilden ein drittes Thema. Ein Schlüsselvorbahn zur Qualitätssicherung und Zertifizierung des Radwegenetzes ist die Schaffung einer übergreifenden Koordination. Eine „Service-Q-Initiative“ zielt auf die weitere Sensibilisierung und Qualifizierung der Touristiker:innen in der Region. Das Amt Peitz/Picnjo und die Stadt Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca) haben hierzu bereits Maßnahmen geplant. Qualitätsentwicklung und Zertifizierungen binden touristische Einrichtungen der Kommunen (Tourist-Infos, Museen, Parkanlagen) ein. Um die Potenziale polnischer Gäste nachhaltig zu erschließen, sollen deren Bedarfe und Reismotive in einer länderübergreifenden Untersuchung ermittelt und zukünftig stärker eingebunden werden.

**Ziele**

**Weitere Erschließung der Potenziale und  
Besonderheiten von Teilräumen,  
Entwicklung neuer Angebote für Erholung  
und Erlebnis**

**Unterthemen/-ziele**
**Aktive Region und Erlebnis**

- Entwicklung neuer Angebote für Radfahren, Wassersport, Wandern, Reiten etc. (Rundwege, Naturcamping etc.) und Kulturerlebnis
- Entwicklung nachfragegerechter Infrastrukturen (Parkplätze, Raststellen, E-Ladestationen, Unterstützung Akteur:innen zur Initiative in Gastronomie und Beherbergung etc.)
- Zentrale Anlaufstellen ("Ankerorte") für Erlebnis vor Ort (Besucher:inneninfo-Zentren, Aussichtspunkte, Industriekultur etc.)

**3.1**
**Schlüsselmaßnahmen**

- Umsetzung der Teilprojekte des Masterplans „Cottbuser Ostsee“ (Stadt Cottbus/Amt Peitz, Gem. Teichland)
- Fortschreibung / Umsetzung Nachnutzungskonzept „Klinger See“
- Interkommunale Kooperationsstruktur zur Gestaltung Bergbaufolgelandschaft „Drei-Seen-Land“ und „Klinger See“
- Umsetzung Masterplan „I.N.A. Internationale Naturlausstellung Lieberoser Heide“ (Teilprojekte)
- Umsetzung Masterplan „UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen“ (Teilprojekte)
- Zusammenarbeit der Parkanlagen im „Europäischen Parkverbund Lausitz“ (Cottbus, Forst/Lausitz, Guben)
- Premium Naturcamping Stausee Spremberg





## Stärkung der umweltfreundlichen Besucher-Mobilität im Raum

## Steigerung der Qualität erholungsorientierter bzw. touristischer Infrastrukturen und nachhaltig tragfähige Entwicklungen durch Kooperationen in der Region

### Gäste-Mobilität und touristische Erreichbarkeit

- Bedarfsgerechte Ergänzung des touristischen Wegenetzes inkl. dessen nachhaltig gesicherter Unterhaltung
- Aufbau E-Bike-Lade-Infrastrukturen und Verleihangebote
- Schaffung gästefreundlicher ÖPNV / Verknüpfung mit Bahn-HP
- Einführung umweltfreundlicher, innovativer Alternativen zur individuellen Mobilität „in der Fläche“

3.2

### Qualitäts- und Nachhaltigkeitsentwicklung

- Etablierung übergreifende Koordination in der Region
- Sicherung der Unterhaltung / Qualität touristischer (Rad-)Wege
- Monitoring, Evaluation, bedarfsgerechte Fortschreibung relevanter Konzepte für einzelne Teilräume sowie deren Profilierung
- Anreizsysteme für unternehmerische Initiativen
- Digitale Infrastrukturen/Info-Systeme an Schwerpunkten
- Parks- und Gartenkultur weiterentwickeln/verknüpfen
- Potenziale der touristischen Grenzregion erschließen

3.3

Premium-Radwegenetz 2.0 (SPN/CB), Lückenschlüsse, Zertifizierung, interkommunale Kooperation zu Unterhaltung/Qualitätssicherung der Radwege

Regionale „Service-Q-Initiative im Raum SPN/CB“ - Sensibilisierung, Qualifizierung, Zertifizierung und Kooperation der Touristiker u.a.  
Ggf. Potenzialstudie „Polnische Gäste im Raum SPN/CB“



# EMPFEHLUNGEN ZUR UMSETZUNG

Die im Regionalen Entwicklungskonzept in den drei Handlungsfeldern dargestellten Schlüsselmaßnahmen leiten sich anhand von Kriterien, wie regionale Relevanz, Handlungsdruck, regionale Beeinflussbarkeit, personelle und organisatorische Machbarkeit, finanzielle Umsetzbarkeit oder Mehrwert für Bevölkerung, Wirtschaft und Kommunen ab. Im REK 2021 finden sich zudem weitere Maßnahmen, die durch Kommunen und Partner:innen zugearbeitet wurden. Diese setzen an Schlüsselvorhaben an, schaffen neue Verknüpfungen über Kommunalgrenzen hinweg oder stellen neue Synergien zu anderen (Fach)Konzepten her.

Die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes wird durch eine übergreifende Organisationsstruktur gesichert, die personell und finanziell praktikabel ist. Dabei begleitet die regionale Steuerungsrunde mit den bisherigen Partner:innen auch die Umsetzung des REK. Im Austausch zwischen kommunalen Akteur:innen (Kommunen, Landkreis, Fachstellen) sowie wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vertretungen werden zukunftsorientierte Entwicklungen angestoßen, koordiniert und eine positive Kommunikation in der Region befördert.

Ziele der koordinierten Umsetzung des REK 2021 sind:

- Gewährleistung von Transparenz über Projekte und Planungen in der Region,
- Initiierung und Abstimmung regionaler Aktivitäten und
- Sichtbarmachung der Entwicklungen in der Region für die Bevölkerung.

Der Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa hat sich bereiterklärt, die übergreifende Steuerung zu übernehmen. Dies umfasst die Begleitung der Steuerungsunden und des jährlichen Controllings, das Verstetigen von Themen und Projekten sowie die Koordination der Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit. Die Kommunen und der Landkreis setzen die im Konzept vereinbarten Maßnahmen mit den festgeschriebenen Verantwortlichen und im engen Austausch mit regionalen Begleitstellen (LAG, Euroregion, IHK etc.) um. Für investive und nicht-investive Maßnahmen unter den Handlungsfeldern bestehen zahlreiche Förderangebote von EU, Bund und Land. Das Konzept gibt eine erste Orientierung zu Programmen, die für Themen relevant sind. Mit Blick auf (Schlüssel-)Maßnahmen, die mit Mitteln des Strukturstärkungsgesetzes förderfähig sind, ist eine enge Abstimmung mit der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH und den Werkstätten sowie dem Büro des Lausitz-Beauftragten geplant. Förderanträge im Bundesprogramm STARK sind vorrangig auf nicht-investive Projekte mit regionaler Bedeutung zu konzentrieren.



### **Regionale Steuerungsrunde:**

Stadt Cottbus/Chósebuz, Stadt Guben, Stadt Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca), Amt Burg (Spreewald)/Bórkowy (Błota), Amt Döbern-Land, Stadt Drebkau/Drjowk, Gemeinde Kolkwitz/Gołkojce, Gemeinde Neuhausen/Spree, Amt Peitz/Picnjo, Gemeinde Schenkendöbern, Landkreis Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa, Brandenburgische Technische Universität, Domowina - Regionalverband Niederlausitz e.V./Župa Dolna Łużyca z.t., Euroregion Spree-Neiße-Bober, UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen/Łuk Mużakowa, Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, Regionale Planungsstelle Lausitz-Spreewald, Handwerkskammer Cottbus, Industrie- und Handelskammer Cottbus, I.N.A. Lieberoser Heide GmbH, LAG Spree-Neiße-Land, LAG Spreewald PLUS/Spreewaldverein e.V., LEAG, LMBV, Tourismusverband Lausitzer Seenland, Tourismusverband Spreewald



# KONTAKT

## **Ansprechpartner:in:**

Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Ansprechpartner: Thomas Brase (Leiter SG Kreis-/Bauleitplanung/Tourismus)

Tel.: (03562) 986-16103

E-Mail: [t.brasedbauplanungsamt@lkspn.de](mailto:t.brasedbauplanungsamt@lkspn.de)

Internet: [www.lkspn.de](http://www.lkspn.de) → Politik & Kreistag → Kreisentwicklung.

## **Bearbeitung:**

LOKATION:S Partnerschaft für Standortentwicklung

Ansprechpartner: Thomas Wude

Tel.: (030) 49905180

E-Mail: [mail@lokation-s.de](mailto:mail@lokation-s.de)

Internet: [www.lokation-s.de](http://www.lokation-s.de)

Besonderer Dank gilt den beteiligten Städten, Gemeinden und Ämtern sowie den Partner:innen in der Regionalen Steuerungsrunde für die aktive Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK 2021) wurde unterstützt mit Mitteln der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung (GL) Berlin-Brandenburg.

**Gestaltung:** Anne-Marie Wulff (LOKATION:S)

Druck: Pinguin Druck GmbH

Mai 2021